

# Verhandlungen des Synodal-Vorstandes vom 22. Nov. letzthin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-675860>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

reiten. — Von Lehrern gewährte ich anfänglich nur einen; dann als ich an die egyptische Finsterniß etwas mehr gewohnt war, im Hintergrund noch einen zweiten. Beide wirkliche Prachtsmodelle für einen Maler. Ein stattlicher Turban schmückte ihre hohe Stirne, die Augen funkelten lebhaft, ja wild, und die oft sich zeigenden Zähne waren von einer beneidenswerthen Weiße. — Aber obschon diese Profoszen — denn nur als solche kamen sie mir vor — den langen, mächtigen Stock auf den Häuptern der lieben Jugend tüchtig hin- und hertanzen ließen und mit ihren fürchterlichen Kehllauten das allgemeine Geschrei noch bei Weitem übertönten, so war bei den Kindern doch gar keine Spur von Respekt zu sehen, vielmehr ging's an ein Stoßen, Rufen, Gesichterschneiden u., daß es einem Abendländer dabei ganz grausig zu Muth wurde und er froh war, dieser muhamedanischen Bildungsstätte wieder den Rücken zukehren zu dürfen.

Ich will an diese allerdings traurige Thatsache keine langweiligen Betrachtungen anreihen; ihre Mittheilung geschah eigentlich nur in der Absicht, um den häufig sehr verzagten Muth der Herren Lehrer etwas aufzumuntern und ihnen zu zeigen, unter welchen wahrhaft glücklichen und günstigen Verhältnissen sie ihren Beruf ausüben dürfen.

Ludwig, Pfarrer in Dießbach.

## **Verhandlungen**

**des Synodal-Vorstandes vom 22. Nov. leßthin.**

Präsident: Herr Rüegg. Sekretär: Herr Streitt.

Anwesend: Alle 9 Mitglieder.

1) Mittheilung des Präsidenten, daß zu Begutachtung des Reglements für Arbeitsschulen beauftragt worden seien: Frau Pfarrer Rüttmeier in Herzogenbuchsee, Frau Christen, Lehrerin in Steffisburg und Igfr. Blasler, Lehrerin in Bern.

2) Ergänzung der stehenden Kommission, welche die Besoldungsfrage der Primarlehrer beständig im Auge halten und alle diejenigen Schritte thun soll, welche zur Förderung dieser brennenden Angelegenheit ersprießlich sein können. Zu den frühern Mitgliedern, den Herren Rüegg und Antenen, wird noch hinzugefügt Herr Seminarlehrer König.

3) Der Müller'sche Antrag an der Synode, ob nicht eine

Preis- und Volkschrift über die häusliche Erziehung ausgeschrieben werden sollte, wird dahin erledigt, daß in nächster Sitzung das Präsidium über den Modus procedendi Anträge zu bringen habe.

4) Eine Beschwerdeschrift seitens der Schulkommission von Lauperswyl und Rüderswyl und sämtlicher Schulinspektoren des Kantons über den bekannten schulfeindlichen Entscheid des Obergerichts in Sachen der Interpretation des Schulgesetzes, den Schulzwang betreffend, wird seitens der Vorsteherchaft der Schulsynode kräftiglichst zu unterstützen beschlossen.

5) Für das nächste Jahr werden folgende zwei obligatorische Fragen zur Behandlung in den Kreissynoden aufgegeben:

1) Ist die physische Entartung der jetzigen Generation eine Thatsache? Wenn ja, wo liegen die Ursachen derselben und welche Verantwortung und Aufgabe fallen der Volksschule zu? Referent Hr. König.

2) Ist die Zahl der Lehrerinnen im Kanton Bern zu groß? und wenn ja, welche Schritte sollen zur Herstellung des richtigen Verhältnisses gethan werden? Referent Hr. Ammann.

6) Es wird beschlossen, allmählig die Vorbereitungen zu Erstellung einer Schulstatistik des Kantons zu treffen und zu Anfertigung eines vorläufigen Schema's hierüber Herr Schulinspektor Egger beauftragt. —

---

### Literarisches.

**Übungsbuch für den geometrischen Unterricht an Sekundarschulen und andern mittlern Schulanstalten.** Im Auftrag der hohen Erziehungsdirektion des Kantons Bern in 4 Theilen bearbeitet von Jakob Egger, Schulinspektor. Druck bei R. J. Wyß in Bern. 1. Theil: Geometrische Formenlehre. 2. Theil: Planimetrie. 3. Theil: Stereometrie und ebene Trigonometrie. 4. Theil: Schlüssel mit Vorwort. Die Hefte können bezogen werden entweder in der Buchdruckerei Wyß oder in der Schulbuchhandlung Antenen in Bern, oder endlich bei dem Verfasser selbst in